

1:2-Heimniederlage gegen Niendorf bringt Lurup in Bedrängnis

Concordia-Spiel wird zur Schicksalspartie

Stünde nicht die erklärte Bereitschaft zum Aufstieg in die Oberliga im Raum, könnte man die 1:2-Heimniederlage des SV Lurup gegen den TSV Niendorf schnell abhaken. Niendorf hatte im Abstiegskampf seine Chance genutzt, Lurup nicht. Aber Lurups ärgster Konkurrent, SC Concordia, zog nach einem 7:0-Sieg über Schlusslicht HEBC auf zwei Punkte an Lurup vorbei. So wird das direkte Duell am kommenden Samstag an der Flurstraße gegen Concordia zum Schicksalspiel. Lurup muss gewinnen, um seine Aufstiegschance zu wahren.

„Wir müssen uns rehabilitieren“, sagte Lurups Trainer Oliver Dittberner und ergänzte: „In der ersten Halbzeit haben wir besser gespielt als gegen den VfL Pinneberg, aber unsere Chancen nicht genutzt. Das müssen wir gegen Cordi unbedingt ändern.“ Dieser Einschätzung ist zuzustimmen, denn in der zweiten Halbzeit kam nach einer Serie von Fehlpässen und Ballverlusten unter den wenigen Fans des SVL schon Frust auf. „Aufhören“, solche Rufe von außen hatte man bisher an der Flurstraße schon seit Jahren nicht mehr gehört. Wie im Hinspiel in Niendorf war Marco Esbruch der Schütze des einzigen Luruper Tores. In der 24. Minute köpfte er den Ball nach einem schönen Freistoß von Mario Schacht unhaltbar ein. Bedeute das damals den Sieg, so reichte es diesmal nicht. Das lag an Niendorfs kämpferischer Einstellung und daran, dass die Gäste mit Carsten Wittiber einen echten Torjäger haben, der trotz seiner fast 38 Jahre immer noch torgefährlich ist.

In der 58. Minute provozierte Wittiber nach einem Duell mit Marco Esbruch einen Elfmeter. Der schwache Schiedsrichter Teuscher (SC Eilbek), der Lurup schon einmal gegen Condor benachteiligt hatte, fiel auf Wittibers Schauspiel herein und entschied auf Strafstoß, den der vermeintlich Gefoulte selbst zum 1:1 vollstreckte. „Wittiber hat mich im Fallen mit zu Boden gerissen“, sagte Marco Esbruch nach dem Spiel, „der Schiri hätte für uns einen Freistoß pfeifen müssen“. Der „clevere“ Niendorfer beließ es nicht bei diesem Tor. In der 90.

Minute erzielte er das nicht unverdiente 2:1, das seiner Mannschaft Luft im Abstiegskampf verschafft. Zuvor hatte Niendorf bereits zwei weitere klare Torchancen. In der 80. Minute rettete Tobias Leuthold auf der Linie,



Lurups Keeper Claus Hencke musste 2 Treffer hinnehmen.

in der 87. Minute war es Stefan Wehrheim, der Wittibers Schuss im letzten Moment für seinen geschlagenen Torwart Claus Hencke abwehrte.

Lurup trauerte einigen vergeblichen großen Möglichkeiten nach, das Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden. In der 50. Minute stürmte Tobias Leuthold auf das Niendorfer Tor zu, brachte den Ball aber nicht unter Kontrolle und schoss am Tor vorbei. Dann war es in der 56. Minute Björn Henrycy, der den Ball direkt zu nehmen versuchte, aber dabei über den Ball säbelte.

Ein Totalausfall war das Luruper Mittelfeld. Vor allem Gian-Pierre Carallo ist derzeit von der Rolle. Niendorf durfte sich bei ihm für viele Abspielfehler bedanken, die zu schnellen Gegenangriffen führten. Nach vorn kam viel zu wenig. Bei Vorstößen über den rechten Flügel sorgte wenigstens Matthias Lauschat für Druck, aber wenn er einen Abwehrspieler umkurvt hatte, fehlte der Pass in die Mitte. Das Trainergespann wird in der Woche noch viel zu arbeiten haben, um die Mannschaft am Samstag zu Hause gegen Concordia noch einmal zu einer guten Leistung zu motivieren. SV Lurup : Hencke; Lauschat, Wehrheim, Esbruch, Schacht; Suaidy, Carallo, Leuthold, Kaladic; Bräuer (ab 68. Min. Trilk), Henrycy.